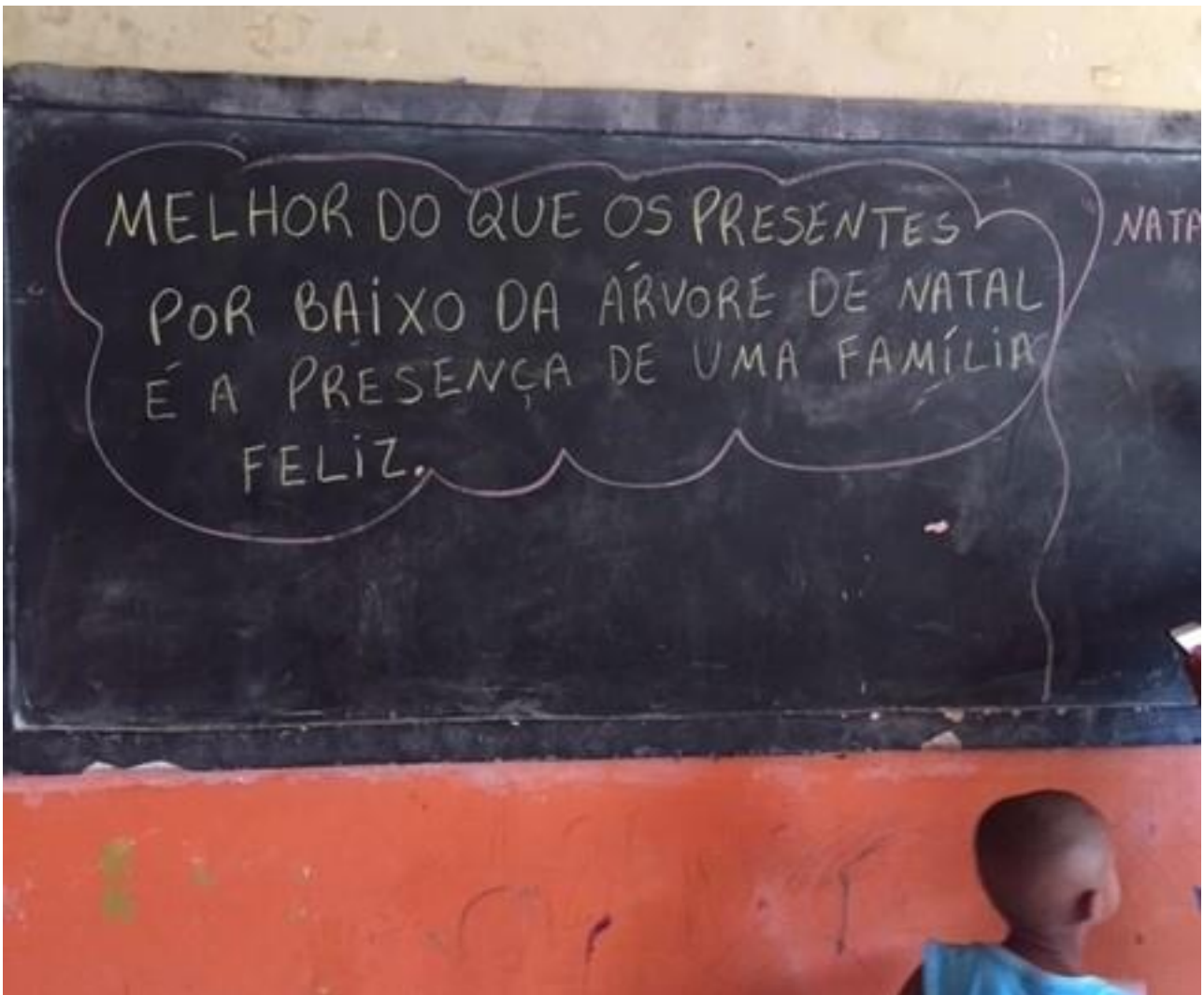


## Monatsbericht Dezember 2018 - maluco que a gente se encontra



***"Wichtiger als die Geschenke unterm Weihnachtsbaum ist das Dasein einer glücklichen Familie."***

Pannetone. Das ist ein italienischer Kuchen der vor allem zur Weihnachtszeit in Europa sehr beliebt ist. Aber auch nicht minder in Brasilien.

Anfang Dezember führen wir zu einer Kirche nach Nova Iguaçu, um dort mit einigen Kindern aus dem Kinderheim Casa Reviver und einer Kollegin Pannetone während der Sonntagsmessen zu verkaufen. Leider verlor Casa Do Menor Ende des Jahres seinen Gemeinnützigkeitsstatus und jeden Monat müssen große Summen an Steuern gezahlt werden. Alle sind sehr besorgt über die Zukunft des Projekts. Die Einnahmen aus den Pannetone-Verkäufen und viele weitere Aktionen weiteren sollen helfen, Casa do Menor am Leben zu halten.

Die erste Weihnachtsfeier fand im CIDA (Kulturzentrum) zusammen mit allen Kindern der Projekte und der Kinderheime statt. Es gab Torte, Süßigkeiten und natürlich viele Geschenke, die *Papai Noel* brachte.

Darauf folgten viele weitere Feste, denn an Weihnachten organisieren gemeinnützige Gruppen Feste für die Kinder Casa do Menors. Wir verbrachten zahllose weitere Tage mit Plätzchenbacken, Essen anrichten, Putzen und und und...

In Casa Reviver gestalteten wir mit den Kindern einen Adventskalender. "ADVENTSKALENDER? Was ist das?!", lachte die Sozialmutter. Für jeden Tag des Dezembers bemalten und schmückten wir Papiertüten, die wir dann an einer Schnur aufhingen und mit Süßigkeiten befüllten. Leider konnten die Tüten nicht hängen bleiben, sondern wurden von den Sozialmüttern verteilt. Das Ergebnis kann sich zeigen lassen:



Mittlerweile ist es fast Hochsommer, jeden Tag steigen die Temperaturen auf 38 bis 45 Grad, die Hitze bringt mich fast um. Im Projekt Irma Celina haben wir deshalb beschlossen, den Kindern mit einer Wasserschlacht etwas Abkühlung zu verschaffen. Mit einem Schlauch spritzten wir sie nass, sie waren super aufgedreht und tanzten wild im Wasser herum.

In Vila Claudia bastelte ich mit einer Gruppe von wenigen kleineren Kindern und meiner Kollegin Alessandra Weihnachtskarten für die Familien und Freunde der Kinder, die sie dann verzieren und bemalen durften.



Mit einer Freundin besuchten wir fast jeden Donnerstag Abend die *ensaios*, Gesangesproben des Liedes des nächsten Karnevals in der Sambaschule Estação Primeira da Mangueira in Rio de Janeiro. Die Klänge der Sambaband rissen mich mit und so musste ich auch lauthals mitsingen "*Brasiiiiil, meu denngo a Mangueira chegouuu..*"

Im Dezember verbrachten wir auch drei Tage auf der Ilha Grande, einer wunderschönen Insel südlich von Rio. Einfach mal drei Tage Meer, den Weihnachtsstress für kurze Zeit vergessen, das tat gut.



am Strand Lopes Mendes/ Ilha Grande

Am 22.12. fuhren wir gemeinsam mit Padre Renato und weiteren Kollegen nach Cracolândia, um dort ein Weihnachtsfest zusammen den Cracudos und den Schwestern und Brüdern einer christlichen Gemeinschaft aus Rio zu feiern. Leider war der Verkehr um Rio de Janeiro so extrem, dass wir viel zu spät Cracolândia erreichten und das Fest schon fast sein Ende erreichte. Trotz allem lohnte es sich für mich zu sehen, wie die Kinder uns lachend

begrüßten und uns stolz ihre neuen Weihnachtsgeschenke; Spielzeuge wie Puppen oder Spielautos zeigten.

Weihnachtsessen im Projekt Vila Claudia



deutsche Weihnachtsplätzchen- & Lebkuchenverkostung mit Padre Renato

Am 24.12., der Weihnachtsnacht selbst, herrschte noch Chaos: wo treffen wir uns genau und wann? In welchem Kinderheim? Dieses verflog aber schnell, als wir in der Weihnachtsmesse saßen, die Padre Renato hielt. Dort trafen wir auch die Kinder und Sozialmütter der Kinderheime Casa do Menors und gingen gemeinsam zu *Casa Reviver*, um dort ordentlich zu feiern. Es gab ganz viele Weihnachtsspezialitäten zu essen: Truthan, Rabanada (Zimt-zucker Toast), Pudim, Creme de Limão usw... Das Weihnachtsfest war besonders schön, weil wir es mit den Kindern und Babys verbringen durften. Um Punkt Mitternacht wurde Weihnachten dann eingeläutet mit Böllerschüssen und Feuerwerken. *Jesus menino* ist zur Welt gekommen. Ein bisschen Heimweh kam aber schon auf, als ich die Bilder meiner lieben

Familie in Deutschland gesehen habe.



Zwischen den Jahren durften wir weiterhin in den Projekten arbeiten; da nur wenige Kinder erschienen, war die Arbeit aber recht entspannt. So wurde viel getobt, Fußball oder andere Spiele gespielt. Die Mädchen bitten mich immer, ihnen etwas vorzulesen und lauschen dann gespannt den Geschichten.

Natürlich gab es auch wieder einen Retiro, einen Besinnungstag mit allen Mitarbeitern Casa do Menors mit dem Thema "Ich Sorge mich", bei dem es vor allem aber um die Änderungen und den Ablauf im neuen Jahr ging. Im Januar beginnt nämlich die Ferienkolonie und es gibt viel zu erledigen bis dahin!

Die Silvesternacht verbrachten wir zusammen mit meiner Vorfreiwilligen Katharina, die zu Besuch nach Miguel Couto zurückgekehrt ist, weiteren Freunden und mehr als zwei Millionen anderen Menschen an der Copacabana in Rio. Das Feuerwerk wird von Booten aus im Meer abgeschossen, der Blick auf die vielen Lichter über dem Meer ist atemberaubend!

Ich wünsche Euch einen guten Start ins neue Jahr 2019!

Eure Johanna

